

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 130 (2004)
Heft: 43: Architektur in der Romandie

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HOLZ

Holzbauforum in Garmisch

(pd/de) In seiner 10. Auflage findet das Internationale Holzbauforum (IHF) am 2. und 3. Dezember 2004 wiederum in Garmisch-Partenkirchen unter der Federführung der Hochschule für Architektur, Bau und Holz (HSB) in Biel statt.

Die Hauptveranstaltung bietet dann eine grosse Palette von Themenbereichen, die – eine Spezialität des Holzbauforums – immer auch aus dem Blickwinkel verschiedener Länder behandelt werden. So wird im Block «Neues aus Forschung und Entwicklung» Dave Barrett von der University of British Columbia in Vancouver über Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten in Nordamerika informieren. Unter dem Titel «Ingenieurholzbau im öffentlichen Raum» stehen Vorträge aus Italien, Finnland, Kanada und Deutschland auf dem Programm.

Das Generalthema, «öffentlich genutzte Bauten – Weg und Raum», nimmt Bezug auf die Tatsache, dass öffentliche Bauherrschaften ihre Entscheidungsfindung immer öfter nicht allein auf architektonische, funktionelle und ökonomische Grundlagen ausrichten, sondern gleichwertig ökologische Kriterien anwenden. Damit erhält der nachwachsende Rohstoff Holz bessere Karten, wenn es um die Materialisierung öffentlicher Bauten geht.

Den traditionellen Länderschwerpunkt bildet dieses Jahr Japan. Das Land hat eine weit zurückreichende Holzbautradition und ist zu einem wichtigen Importeur für Holz, Holzwerkstoffe und Holzbauten geworden. Die vorgesehenen Beiträge spannen den Bogen vom traditionellen japanischen Holzbau über spezielle Entwicklungen im Ingenieurholzbau bis zum japanischen Fertighausmarkt. Die Holzbrücken beanspruchen wie schon oft einen Themenblock für sich. Hier ist die Präsentation von Forschungsergebnissen und ausgeführten Beispielen aus Frankreich, Deutschland, der Schweiz und Norwegen vorgesehen.

In Fortsetzung des bisherigen Modus werden am Vortag, am 1. Dezember, zeitgleich drei so genannte Prolog-Veranstaltungen durchgeführt, nämlich das Architektur-Forum (Thema: «Akustik im Holzbau»), das Fertighaus-Forum (Thema: «Grossserienproduktion versus Individualität – Strategien in gesättigten Märkten») und das Holzhausbau-Forum (Thema: «Brandschutz im Holzbau»).

Anmeldung für das 10. IHF am 2. und 3. Dezember 2004 (und die Prologveranstaltungen am 1. Dezember) in Garmisch (D):

www.holzbauforum.ch oder Hochschule für Architektur, Bau und Holz, Katia Eggimann, Solothurnstrasse 102, 2504 Biel, 032 344 03 30



Holzbau: Vertretung des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen in Berlin von Petzinka Pink Architekten aus Düsseldorf (Bild: Taufik Kenan)

VERKEHR

Oberlandautobahn-Projekt angepasst

(sda/rw) Das Tiefbauamt des Kantons Zürich hat Anpassungen am Projekt der Oberlandautobahn vorgenommen. Die Anschlüsse in Wetzikon wurden aufgrund aktualisierter Verkehrsdaten geändert. Verbessert wurde der Schutz der Moore und der Landschaft. Die bisher vorgesehene Linienführung der Autobahnlücke zwischen Oberuster und dem Kreisel Betzholz wurde praktisch nicht verändert.

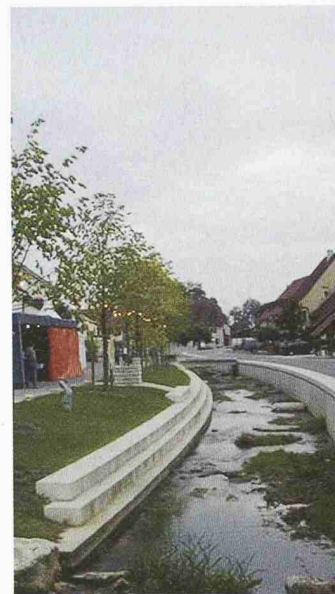
Sicherheit und Landschaft

Der Verkehr zwischen Wetzikon West und Hinwil soll neu kreuzungsfrei über die Autobahnauffahrt Wetzikon West Richtung Hinwil fließen. So könne der Verkehr sicher und störungsfrei bewältigt werden. Beim Anschluss Wetzikon Ost wird der Autobahnzubringer nicht wie geplant durchs Industriequartier, sondern neu auf einem eigenen Trasse nahe der Autobahn geführt. So lasse sich die Industrieerschliessung vom Zubringerverkehr trennen. Dies ermögliche auch eine noch stärkere Bevorzugung des Busverkehrs zwischen Wetzikon und Gossau.

Der Aathalviadukt werde besser in die Landschaft eingebettet, indem die beiden Fahrbahnen auf gleicher Höhe geplant werden. Um die Moorlandschaft zwischen Wetzikon und Betzholz besser zu schützen, wird der Tunnel Alt Hellberg stärker abgesenkt, etwas südlicher geführt und leicht verlängert.

Das definitive Bauprojekt wird der Regierung gemäss Baudirektion voraussichtlich im Herbst 2006 unterbreitet. Die Finanzierung des eine Milliarde Franken teuren Projektes ist allerdings noch längst nicht gesichert. Der Kanton hofft auf den Bund.

Würde das rund 10 km lange Autobahnteilstück in den Sachplan Verkehr des Bundes aufgenommen, übernehme der Bund mindestens 80 % der Kosten. Bei optimalem Verlauf wäre ein Baubeginn 2008 und eine Fertigstellung bis 2014 möglich.



Das Strassendorf Miécourt (JU) hat die Ufer des Dorfbachs umgestaltet und so Orte zum Verweilen geschaffen (Bild: SHS)

PLANUNG

Öffentlicher Raum für Strassendorf

(pe/rw) Die Gemeinde Miécourt (JU), nahe der französischen Grenze wird von der mitten durch das Dorf führenden Kantonsstrasse geprägt. Parallel dazu verlaufen der offene Dorfbach und eine zweite Strasse. Für Fussgänger und zum Verweilen blieb kaum Platz. Mit dem Projekt «Centre village» schuf die Gemeinde Abhilfe. Der Bach wurde aus seinem Kanal befreit und naturnah gestaltet. Stufenartige Sitzreihen schaffen Zugang zum Wasser. Zusammen mit Sitzbänken und einem Brunnen laden sie zum Verweilen ein. Dank diesen Massnahmen wurde aus der einstigen Durchgangsstrasse ein attraktiver öffentlicher Raum.

Das Projekt erhielt einen Beitrag aus dem Erlös der Schöggitaleraktion des Heimatschutzes von 1998, die dem «Lebensraum Strasse» gewidmet war und bis heute beispielhafte Umgestaltungen von Strassen in für alle Verkehrsteilnehmer benutzbare öffentliche Räume unterstützt.

BAUEN

Wohnen statt operieren in Wädenswil

(sda/rw) Das Spital Wädenswil wird Mitte 2005 als Sparmassnahme im Rahmen der Spitalzusammenlegungen im Kanton Zürich nach Horgen umziehen, wo zurzeit das neue Schwerpunktspital Zimmerberg gebaut wird. Auf dem Gelände in Wädenswil sollen Wohnungen entstehen. Die Stiftung Schwerpunktspital Wädenswil will das nur zu einem Drittel überbaute Areal an bester Wohnlage einer Immobilienfirma verkaufen, die darauf Wohnungen erstellen will.

Nach Angaben der Stiftung, sollen fünf Flachdach-Wohnhäuser mit grosszügigen Wohnungen im mittleren Preissegment entstehen. Angestrebt wird ein Mietermix aus Jung und Alt. Im heutigen Spitalgebäude sollen Gesundheitsdienstleistungen und eine Kinderbetreuung Platz finden. Der Wohnanteil soll bei rund 90 % liegen.

Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat eine Umzonung der 13 000 m² in die Wohnbauzone W3 mit 55 % Ausnutzung, wie sie für die angrenzenden Liegenschaften gilt. Im Interesse der Anwohner erlässt der Stadtrat Sonderbauvorschriften. Demnach dürfen die Häuser maximal 40 m lang und 13.50 m hoch werden. Bis zum 23. November läuft das öffentliche Auflage- und Einspracheverfahren.



Ansicht vom See her mit der bestehenden heutigen Situation vom Spital Wädenswil (Bild: S. Christoffel)

IN KÜRZE

Gebäudetechnik an der Empa

(pd/ce) Die Empa strebt im Bereich Gebäudetechnik eine Fokussierung an. Im Entstehen ist eine Abteilung mit thematisch neuen Akzenten, die gezielte Partnerschaften eingehen wird. Für die bislang angebotenen Dienstleistungen wie Bauschaden-Untersuchungen, Expertisen, bauphysikalische Prüfungen und Schulungen sucht die Empa daher eine neue Trägerschaft.

Kontaktperson ist **Roland Buechli**:
044 823 42 12,
roland.buechli@empa.ch

Kunstdenkmäler:

Altdorf und Kleinbasel

(pd/rw) In der Reihe «Kunstdenkmäler der Schweiz» der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK erscheinen im November die Bände «Altdorf II, öffentliche und private Bauten» und «Die Altstadt von Kleinbasel, Profanbauten».

Ex-Arteplage-Chef Freiburger Kantonsplaner

(sda/rw) Hans Flückiger, ehemaliger Chef der Expo.02-Arteplage in Murten, ist zum neuen Freiburger Kantonsplaner ernannt worden. Er tritt die Nachfolge von Christian Wiesmann an, der als Stadtplaner nach Bern wechselt. Flückiger wurde aus 15 Bewerbern ausgewählt. Der 54-Jährige war vor der Expo rund 20 Jahre lang als Architekt tätig.

Weniger Anfänger an der ETHZ

(sda/rw) An der ETH Zürich haben am 18. Oktober über 1800 Frauen und Männer ihr Studium begonnen, 15 % weniger als vor einem Jahr. Total werden zu Semesterbeginn über 12 000 an der ETH eingeschrieben sein. Architektur, Elektrotechnik und Informationstechnologie sowie Maschinenbau bleiben die begehrtesten Studiengänge. Die Neueintretenden werden nicht mehr mit einem Diplom, sondern mit einem Bachelor beziehungsweise Master abschliessen.

Qualität Vertrauen Sicherheit

Kunde: Wismer + Partner AG, Rotkreuz

Projekt: Bürohochhaus Obsidian, Zürich



Allplan 2004

Führende Lösungen
für Architekten und
Bauingenieure



NEMETSCHKEK
FIDES & PARTNER AG

Distribution und Vertrieb
Nemetschek Fides & Partner AG
8304 Wallisellen, 01 / 839 76 76
3011 Bern, 031 / 348 49 39, www.nfp.ch

Unser Partner in der Ostschweiz
CDS Bausoftware AG, Heerbrugg
071 / 727 94 94, www.cds-sieber.ch

Unser Partner in der Westschweiz
ACOSOFT SA, 1870 Monthey
024 / 471 94 81, www.acosoft.ch